



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales der Gemeinde Nottuln am 05.06.2024.

Sitzungsort: von Aschebergschen Kurie, Stiftsstraße 4, 48301 Nottuln
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:10 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Arnd Rutenbeck CDU

Ratsmitglieder

Brigitte Kleinschmidt UBG

Dr. Matthias Schiewerling CDU ab Top 3; 19.07 Uhr

Heinz Siehoff SPD

Sachkundige/r Bürger/in

Markus Lunau CDU

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Thomas Hülsken CDU für N.N.

Dirk Mannwald CDU für Herrn Gesmann

Hartmut Rulle CDU für Herrn Seifert

Teilhabebeauftragte/r

Maria Dörndorfer

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Paul Bergmann Bündnis 90/Die Grünen für Herrn R. Mannwald

Britta Demming	FDP	für Herrn Wrobel
Annette Müller	Bündnis 90/Die Grünen	für Frau Schürkötter
Holger Zbick	SPD	für Frau Averwald

Vertreter der Kirchen

Carola Ansmann

Vertreter der Schulen

Jutta Glanemann

Angelika Wiedau-Gottwald

Heinrich Willenborg

Von der Verwaltung

Michaela Faber

Benedikt Gellenbeck

Stefan Kohaus

Als Gast

Dagmar Exner-Kasnitz	Hospizbewegung Nottuln e.V.	zu Top 3
Heidi Langer	Hospizbewegung Nottuln e.V.	zu Top 3
Kirsten Schneider	Hospizbewegung Nottuln e.V.	zu Top 3
Karin Greßkämper	Astrid-Lindgren-Grundschule	zu Top 4
Udo Lösel	St. Martinus Grundschule	zu Top 4
Annette Ueing	Sebastian Grundschule	zu Top 4

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Der Vorsitzende, Herr Rutenbeck, begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreterinnen der Hospizbewegung Nottuln e.V., die Schulleitungen und Frau Stange vom Verein Pippi Langstrumpf e.V.

Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung und Soziales fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Naturwissenschaftlicher Pavillon am Rupert-Neudeck-Gymnasium

Herr Rutenbeck informiert, dass in der nächsten Woche u.a. das Thema „Sanierung Naturwissenschaftlicher Pavillon 4/5 Rupert-Neudeck-Gymnasium“ im Ausschuss Planen und Bauen behandelt wird.

FDP-Anträge

Herr Gellenbeck berichtet, dass zwei FDP-Anträge (für diese Sitzung verspätet) eingegangen sind. Der Antrag „Umsetzung des OGS-Rechtsanspruchs in NRW“ wird, aufgrund der an die Landesregierung gerichteten Forderung bis zum Sommer 2024 ein Ausführungsgesetz zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter vorzulegen, in die nächste Ratssitzung gegeben.

Der Antrag auf Feststellung ausreichend erforderlicher Personal- und Fachkräfte in Kindertagesstätten in der Gemeinde Nottuln wird für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales auf die Tagesordnung genommen.

Flüchtlingssituation

Herr Gellenbeck informiert, dass die Umwandlung der Tennishalle in eine Notunterkunft im Zeitplan läge und somit nächste Woche die Umsiedlung der Flüchtlinge aus Seppenrade beginne. Seit Anfang des Jahres wären bereits 90 Zuweisungen zu verzeichnen. Dieses würde das Vierfache der Zuweisungen im Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeuten. Somit hätte die Verwaltung beschlossen, die Tennishalle für die Endausbaustufe von bis zu 140 Plätzen vorzubereiten. Für die Betreuung und das Catering würden durch diese Maßnahme die Kosten in einer ersten Stufe auf rd. 112.300 €/Monat steigen. Für die Bereitstellung des Geldes sei ein Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Rates erforderlich.

<p>3 Antrag der Hospizbewegung Nottuln e.V. vom 02.05.2024 auf Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland Vorlage: 077/2024</p>

Frau Schneider von der Hospizbewegung Nottuln e.V. erläutert die Beweggründe des Antrages sowie die Inhalte der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland im allgemeinen und die Leitsätze 1 „Gesellschaftspolitische Herausforderungen – Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation“ und 3 „Anforderungen an die Aus-, Weiter- und Fortbildung“ im Besonderen. Die Koordinierungsstelle wirbt mit dem Slogan „Über Sterben zu reden hat noch niemanden umgebracht“.

Herr Rutenbeck bedankt sich für die vielen Informationen und für die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde Nottuln.

In der anschließenden Aussprache wird parteiübergreifend der Hospizbewegung eine besondere Wertschätzung erteilt.

Frau Exner-Kasnitz stellt in der Aussprache klar, dass nicht der Verein Unterstützung sucht, sondern Unterstützung bezüglich des Themas angefragt wurde. Ziel des Antrages sei es, das Thema in die Bürgerschaft zu bringen, daher könne sie sich gut vorstellen, dass Thema in einem angemessenen Rahmen der Öffentlichkeit vorzustellen, verbunden mit der Unterzeichnung der Charta durch den Bürgermeister.

Zum Abschluss wird ein Flyer über die Leitsätze der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland verteilt.

Beschluss:

Die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen wird durch den Bürgermeis-

ter in Vertretung der Gemeinde Nottuln unterschrieben.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

- 4 Antrag der Liebfrauenschule Bischöfliche Sekundarschule Nottuln vom 16.05.2024 auf Unterstützung einkommensschwacher und kinderreicher Familien bei der Einführung elternfinanzierter iPads für den jeweiligen Jahrgang 7
Vorlage: 078/2024**

Herr Rutenbeck stellt zu Beginn klar, dass es sich bei der Vorlage Nr. 078/2024 um eine öffentliche Beschlussvorlage handelt.

Herr Willenborg erläutert den Antrag zur Unterstützung einkommensschwacher und kinderreicher Familien bei der Einführung elternfinanzierter iPads für den jeweiligen Jahrgang 7 der Liebfrauenschule. Die Liebfrauenschule statte aktuell die Schüler:innen des 5. und 6. Jahrgangs mit Geräten aus. Die Schulkonferenz habe festgelegt, dass Schüler:innen ab dem 7. Jahrgang mit elternfinanzierten Geräten arbeiten sollen. Daher wird analog zur Förderung am Rupert-Neudeck-Gymnasium, um Unterstützung der Familien der Liebfrauenschüler:innen gebeten.

Herr Rutenbeck verdeutlicht, dass über die tatsächliche Bereitstellung von Mitteln jedes Jahr im Rahmen der Haushaltsberatungen, wie auch bei anderen freiwilligen Leistungen, neu entschieden wird.

Herr Willenborg teilt auf Anfrage von Herrn Gellenbeck mit, dass sich das Bistum in dieser Angelegenheit finanziell nicht beteiligen wird.

Auf Anfrage von Herrn Zbick, erläutert Herr Gellenbeck, dass Anträge der Eltern der Liebfrauenschüler:innen unter Zugrundelegung der gleichen Kriterien beschieden würden, wie Anträge der Eltern der Schüler:innen des Rupert-Neudeck-Gymnasiums. In diesem Zusammenhang verdeutlicht Herr Rutenbeck, dass es sich hierbei um keine Zuwendung für die Schule handelt, sondern um eine Zuwendung an die Familien.

Es folgt eine rege Aussprache, in deren Verlauf aufkommende Fragen der Ausschussmitglieder von Herrn Willenborg und Herrn Gellenbeck beantwortet werden.

Beschluss:

1. Für die Einführung von elternfinanzierten iPads ab Klasse 7 an der Liebfrauenschule werden ab dem Schuljahr 2024/25 finanzielle Unterstützungen für einkommensschwache und kinderreiche Familien in analoger Anwendung der Regelungen für das Rupert-Neudeck-Gymnasium Nottuln gewährt.
2. Die hierfür benötigten Finanzmittel für das laufende Haushaltsjahr in Höhe von geschätzten rd. 3.150 € werden überplanmäßig bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

einstimmig angenommen

5	Bericht der Schulleitungen Vorlage: 051/2024
----------	---

Herr Rutenbeck schlägt vor mit den Berichten der weiterführenden Schulen zu beginnen und anschließend mit den Berichten der Grundschulen fortzufahren. Hiergegen regt sich kein Widerspruch.

Frau Glanemann beginnt mit dem Bericht für das Rupert-Neudeck-Gymnasium. Sie geht u.a. auf die Profilschärfung, Schulentwicklungsvorhaben, Digitalisierung, Stand der Sanierungsplanung und Ziele der Standortsicherung ein. Sie teilt mit, dass nunmehr erfreuliche 71 Anmeldungen für das Schuljahr 2024/2025 vorlägen und bemängelt gleichzeitig die derzeitige Lehrersituation.

Im Anschluss berichtet Herr Willenborg für die Liebfrauenschule. In seinem Bericht geht er auf die Struktur der Schülerschaft, die Schulempfehlungen sowie die erworbenen Abschlüsse ein. Insgesamt werden 50 Schüler:innen in die zukünftige Jahrgangsstufe 5 aufgenommen. Dies sei eine niedrige Übergangsquote. Aufgabe sei es nun zukünftig eine höhere Anzahl an Schüler:innen zu gewinnen, um die Charakteristik der Differenzierung einer Sekundarschule gut auszufüllen.

Weitere Schwerpunkte seines Berichts sind die durchgeführte Qualitätsanalyse, i-Pad-Ausstattung, Sprachsensibler Unterricht und das Soziale Lernen an der Schule. Stolz sei man auf die Auszeichnung als Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage und Zukunftsschule NRW. Unter Bezug auf die Bauplanung teilt er mit, dass die dringend notwendige Renovierung des „Internatsgebäudes“ in den Sommerferien begonnen werde. In späteren Jahren würden dann der Verwaltungsbereich und der pädagogische Umbau folgen.

Frau Wiedau-Gottwald berichtet für die St. Marien Grundschule und geht unter anderem auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Schulentwicklungsarbeit, das Schulprogramm, die entwickelten Konzepte und durchgeführten Projekte ein. Weiter berichtet sie über Kooperationen mit anderen Schulen sowohl in Nottuln, als auch in der Partnerstadt St.-Amand-Montrond und geht darüber hinaus auf die prekäre Lehrerversorgung mit Erläuterungen zum Kaskadenprinzip ein. In Richtung Verwaltung erinnert sie an die Bitte der notwendigen Säuberung der Decken und Türen in der Pausenhalle, damit das geplante Projekt der Neugestaltung starten kann.

Frau Ueing verliest für die Sebastian Grundschule einen von Frau Wippich verfassten Text und ergänzt mit eigenen Ausführungen. Sie informiert, dass der schöne Teilneubau der Sebastian Grundschule nunmehr baurechtlich abgenommen sei und zurzeit die Neugestaltung des Schulhofs erfolge. Die Einweihung mit Besichtigungsmöglichkeit sei für den 7.9.2024 geplant, wozu herzlich eingeladen wird. Sie berichtet zudem über die vielfältigen Wettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften, durchgeführten Aktionen und vorhandene Kooperationen der Schule. Ob die angedachte Teilung einer Klasse zum neuen Schuljahr erfolgen könne, hänge von der Lehrerversorgung ab.

Frau Greßkämper berichtet für die Astrid-Lindgren-Grundschule. Auch sie berichtet über Abordnungen und Zuweisungen von Lehrkräften. Des Weiteren erläutert sie das Lehren und Lernen mit digitalen Medien, die Unterrichtsentwicklung mit dem Implementieren der verbindlichen Lesezeit, das Vorschultrainingsprogramm sowie das Elternkaffee in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum, die Integration der 19 Erstförderkinder und die an der Schule durchgeführten Projekte. Darüber hinaus informiert sie über das diesjährig notwendige Auswahlverfahren im Rahmen der Schulanmeldungen und die diesbezüglichen rechtlichen Vorgaben. Abschließend spricht sie die beengte räumliche Situation und den Zustand der Gebäude an der Astrid-Lindgren-Grundschule an. Die dazumal festgelegte 2,5 Zügigkeit sei nach heutigem Stand mit den Erfordernissen von Differenzierungsräumen, zum Beispiel inklusiven Unterricht und der zunehmenden Erweiterung im Offenen Ganztage nicht mehr zeitgemäß. Auch stelle die fehlende Turnhallennutzung eine große Herausforderung für den Sportunterricht dar.

Herr Kohaus weist darauf hin, dass das diesjährige Anmeldeverfahren auch die Verwaltung mit Sorge erfüllt habe, da die Auswahlkriterien im Ergebnis dazu führen, dass Nichtkatholiken an einer katholischen Bekenntnisschule abgelehnt würden, um im gleichen Zug an einer anderen katholischen Bekenntnisschule aufgenommen zu werden. Dieses Kriterium sei aus Sicht der Verwaltung in der Gemeinde Nottuln, da es hier ausschließlich katholische Bekenntnisschulen gibt, ungeeignet. Diesbezüglich sei man mit der Schulaufsicht des Kreises Coesfeld im Austausch.

Unter Bezug auf die Gebäudesituation an der Astrid-Lindgren-Grundschule teilt Herr Rutenbeck mit, dass das von Frau Block geschenkte Los der Aktion Mensch leider bisher noch keinen Gewinn erzeugt hätte.

Abschließend berichtet Herr Lösel für die St. Martinus Grundschule über ein erfolgreiches Jahr. Der Verwaltungsbereich sei durch die Benennung von Frau Hakenes zur Konrektorin breiter aufgestellt und die Schulsozialarbeit sei ausgeweitet worden. Insgesamt sei die Schulgemeinde nach Corona zur Normalität zurückgekehrt. So konnten Klassenfahrten wieder durchgeführt und neue Projekte, wie zum Beispiel Mentoren, Lesepausen, Handballtag, Bogenschießen usw. gestartet

werden. Er berichtet weiter über die gelungene Kooperation mit der neunten Jahrgangsstufe des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, die Spielstationen im Rahmen des Sportfestes betreut hätten. Wie die anderen Grundschulen sei auch die St. Martinus Grundschule von Abordnungen betroffen. Das Fehlen der Turnhalle sei auch für die St. Martinus Grundschule ein Problem. Man nutze, wenn nicht anderweitig belegt, den Tennenplatz, den Schulhof oder aber auch das Aquarium. Als Lichtblick hinsichtlich der Raumknappheit sehe man das neu errichtete Kita-Gebäude, welches später als Nutzung für die Offenen Ganztagschule angedacht sei.

Es folgt eine kurze Aussprache in deren Verlauf aufkommende Fragen von Herrn Lösel und Frau Greßkämper beantwortet werden.

Herr Siehoff bittet die Präsentationen und Berichtsunterlagen der Schulen der Niederschrift beizufügen. Die Schulleitungen erklären sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

Beschluss:

Die Berichte der Schulleitungen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6 Mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen in der Gemeinde Nottuln Vorlage: 065/2024
--

Herr Gellenbeck führt in die Thematik ein. Er geht zunächst auf die Grundschulsituation in allen Ortsteilen ein, insbesondere auf die angespannte Situation im Ortsteil Nottuln. Hinsichtlich der Raumknappheit an der Astrid-Lindgren-Grundschule verweist er auf die Ausführungen der Schulleitung. Anschließend verweist er auf die vorliegenden Prognosen der weiterführenden Schulen und geht kurz auf das Wahlverhalten zum Schuljahr 2024/2025 ein.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Willenborg beim Wahlverhalten zukünftig auch die Schulleitungen mit auszuweisen.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7	Integrationskräfte im gemeinsamen Unterricht Vorlage: 060/2024
----------	---

Nach Eröffnung des Tagesordnungspunktes erteilt der Vorsitzende direkt das Wort an Herrn Lösel, Schulleiter der St. Martinus Grundschule.

Herr Lösel berichtet, dass an der St. Martinus Grundschule bereits seit vielen Jahren das Gemeinsame Lernen mit Kindern mit besonderen Herausforderungen im Fokus stehe. Daher wurde vor Jahren extra ein Verein gegründet, der die Arbeit an der Schule mit zwei Mitarbeiterinnen unterstützt. Die Kosten liegen bei rd. 17.300 €, wobei rd. 2/3 der Kosten vom Verein getragen werden und rd. 1/3 von Seiten der Gemeinde, die wiederum diese Kosten in den letzten zwei Jahren durch die Inklusionspauschale refinanziert bekommen habe bzw. bekomme. Die Einstellung im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes oder im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres sei für die Inklusionsarbeit nicht zielführend, da hierbei die Kontinuität in Personal fehlen würde. An allen Schulen des Gemeinsamen Lernens stünden für die Schuleingangsphase extra Lehrerstunden zur Verfügung. Er verdeutlicht, wie schwierig und langwierig es sei, ein förmliches Verfahren anzustreben. Daher würden diese zwei Kräfte als Überbrückung bis zur Entscheidung dringend benötigt.

Frau Greßkämper und Frau Wiedau-Gottwald von der Astrid-Lindgren-Grundschule bzw. der St. Marien Grundschule berichten ebenfalls über die aktuelle Situation und die präventive Förderung an ihren Schulen. Sie wünschen sich im Rahmen der Gleichbehandlung ebenfalls eine gemeindliche Unterstützung in Form einer I-Kraft.

Es folgt eine rege Aussprache in deren Verlauf Herr Lunau, in Anbetracht der derzeitigen Förderbedarfszahlen vorschlägt, es derzeit beim Status quo zu belassen und politisch neu zu diskutieren und zu bewerten, wenn es zu größeren Verschiebungen zu anderen Schulen komme.

Gegen den Vorschlag von Herrn Zbick, den letzten Satz des Beschlussvorschlages zu streichen, erhebt sich kein Widerspruch. Sodann ergeht folgender Beschluss:

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Die bestehenden Förderungen im Bereich der Schulsozialarbeit und des Bundesfreiwilligendienstes bleiben aktuell unangetastet.

Die Förderung einer Integrationskraft an der St. Martinus-Grundschule wird entsprechend der bestehenden Beschlusslage beibehalten. Es wird weiterhin versucht, eine weitgehende Refinanzierung über den Kreis Coesfeld sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

8 Finanzierung von Mensakräften an den Schulen der Gemeinde Nottuln Vorlage: 067/2024
--

Herr Rutenbeck verweist darauf, dass es bei diesem Tagesordnungspunkt nicht um eine Diskussion, wie von Herrn Zbick gewünscht, über das Thema allgemeine Gestaltung der Offenen Ganztagsbetreuung gehe, sondern allein über das Thema Finanzierung von Mensakräften an den Schulen und ob dem Betreuungsverein Pippi Langstrumpf e.V. fortlaufend ein Zuschuss für die Finanzierung von Mensakräften bereitgestellt wird.

Nach einer kurzen Aussprache ergeht folgender Beschluss:

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Der für den Haushalt 2024 bereitgestellte Zuschuss zur Finanzierung einer Mensakraft an den Verein Pippi-Langstrumpf e.V. wird zunächst weitergeführt.

Wenn sich die Rahmenbedingungen durch die Einführung des Rechtsanspruches zur offenen Ganztagschule ändern, soll erneut beraten werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2

einstimmig angenommen

**9 Orientierungsrahmen für die ganztägige Bildung und Betreuung im offenen Ganztage an Grundschulen im Kreis Coesfeld
Vorlage: 066/2024**

Der Vorsitzende schlägt in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung im September zu vertagen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

vertagt

10 Verschiedenes

Offener Ganztagsanspruch ab 2026

Auf die Frage von Herrn Zbick, ob es zu Betreuungskündigungen von Dritt- oder Viertklässlern kommen würde, wenn nicht genügend Betreuungsplätze für Erstklässler:innen zur Verfügung stünden, erteilt der Ausschussvorsitzende Frau Stange vom Verein Pippi Langstrumpf e.V. aus dem Publikum das Wort.

Frau Stange teilt mit, dass bisher alle Kinder aufgenommen worden seien. Dieser Anspruch des Vereins bestünde auch weiterhin. Die Ausgestaltung der OGS-Verträge sei so, dass sie grundsätzlich bis zum Ende der Grundschullaufbahn fortlaufen, es sei denn die Erziehungsberechtigten würden von ihrem Kündigungsrecht zum Schuljahresende Gebrauch machen.

Auf die Frage von Frau Demming, ob es zukünftig eine parallele Betreuung geben würde, stellt Frau Stange klar, dass weiterhin beabsichtigt sei, alle Kinder im OGS-Bereich gemeinsam zu betreuen. Eine Separierung der Kinder mit Gesetzesanspruch wäre seitens des Vereins nicht angedacht. Die Übermittagsbetreuung sei jedoch hiervon abzugrenzen, da es sich hier um ein anderes Betreuungssystem handele.

Arnd Rutenbeck
Vorsitzender

Michaela Faber
Schriftführerin